Tagesordnung **Vorlagen-Nummer**
für die Sitzung des Ausschusses für Chancengerechtigkeit und Integration am 12.11.2026

Öffentlicher Teil

1	Genehmigung der Niederschrift vom 16.09.2026	
2	Fragestunde	
3	Kenntnisgaben	
3.1	Pflegeschule Aachen: berufliche Integration in der Pflege von Menschen	**478/26**
3.2	Projektvorstellung: Internationale pädagogische Fachkräfte für Kitas - Ein Modellprojekt der StädteRegion Aachen, der Stadt Eschweiler, vhs und BKJ	**477/26**
3.3	Vorstellung des Projekts "Stützpunktförderung" durch den RegioSportBund Aachen e.V.	**261/26**
3.4	Folgeunterbringung Geflüchtete Standort RWE	**425/26**
4	Anfragen und Mitteilungen	

Nichtöffentlicher Teil

5	Anfragen und Mitteilungen	

Stadt Eschweiler
Der Bürgermeister
50 Amt für Soziales, Senioren und Integration

Vorlagen-Nummer
478/26

Sitzungsvorlage

Beratungsfolge				**Sitzungsdatum**
1.	Kenntnisgabe	Ausschuss für Chancengerechtigkeit und Integration	öffentlich	12.11.2026

Pflegeschule Aachen: berufliche Integration in der Pflege von Menschen

Der Ausschuss für Chancengerechtigkeit und Integration nimmt den Bericht zum Qualifizierungsangebot „Care for Integration“ der Akademie für Pflege Berufe und Management apm am Standort Aachen zur Kenntnis.

A 14-Rechnungsprüfungsamt ☒ Gesehen ☐ Vorgeprüft gez. Molls	Datum: 28.10.2026 gez. Nowicki gez. Duikers		
1	**2**	**3**	**4**
☐ zugestimmt ☐ zur Kenntnis genommen ☐ abgelehnt ☐ zurückgestellt	☐ zugestimmt ☐ zur Kenntnis genommen ☐ abgelehnt ☐ zurückgestellt	☐ zugestimmt ☐ zur Kenntnis genommen ☐ abgelehnt ☐ zurückgestellt	☐ zugestimmt ☐ zur Kenntnis genommen ☐ abgelehnt ☐ zurückgestellt
Abstimmungsergebnis	**Abstimmungsergebnis**	**Abstimmungsergebnis**	**Abstimmungsergebnis**
☐ einstimmig	☐ einstimmig	☐ einstimmig	☐ einstimmig
☐ ja	☐ ja	☐ ja	☐ ja
☐ nein	☐ nein	☐ nein	☐ nein
☐ Enthaltung	☐ Enthaltung	☐ Enthaltung	☐ Enthaltung

Sachverhalt:
Die Akademie für Pflegeberufe und Management (apm) ist ein privater Bildungsträger für Aus-, Fort- und Weiterbildung in der Pflege. Sie wurde 2011 gegründet und betreibt bundesweit 38 Pflegeschulen und 9 Weiterbildungsstandorte.
Seit 2016 begleitet apm Menschen mit Flucht- und Zuwanderungsgeschichte auf dem Weg in Ausbildung und Beschäftigung im Pflegebereich. Das Projekt „Care for Integration" (CFI) bereitet Menschen mit und ohne Migrationshintergrund in 12 Monaten auf die Pflegefachassistenzausbildung vor. Die Teilnahme kann, sofern die individuellen Voraussetzungen erfüllt sind´, durch einen Bildungsgutschien der Agentur für Arbeit oder des Jobcenters gefördert werden. Der nächste Kurs startet am 01.11.2026 in Aachen.

Herr Marx wird in der Sitzung des Ausschusses das Projekt vorstellen und für Rückfragen der Ausschussmitglieder zur Verfügung stehen.

Finanzielle Auswirkungen:
Keine.

Personelle Auswirkungen:
Keine.

Anlagen:
TOP2.1_Care for Integration Handout Präsentation
TOP2.1_CfI_flyer_D_NRW
TOP2.1_Präsentation_CFI_Aachen

Care for Integration – Der Einstieg in die Pflege

Einleitung

Du möchtest gerne in der Pflege arbeiten, dir fehlt aber noch Qualifikationen wie ein **ausreichendes Sprachniveau** oder ein **deutscher Schulabschluss**? Genau dafür haben wir unser Programm Care for Integration entwickelt. Hier kannst du die fehlenden Qualifikationen nachholen und erhältst von uns eine direkte Anschlussperspektive für eine Ausbildung in der Pflege.

Das Programm ist folgendermaßen aufgebaut:

1. Teil: KompetenzCentrum Pflege (KC Pflege)

Das **KompetenzCentrum Pflege** bereitet dich in einem Kurs (Dauer: 12 Monate) auf den Einstieg in die Pflege vor.

Ablauf KompetenzCentrum Pflege:

- **Berufsbezogener Sprachunterricht:** Deutschunterricht speziell für den Pflegeberuf – praxisnah und im Unterricht.
- **Vorbereitung auf den Hauptschulabschluss:** Unterricht in den Fächern Mathe, Deutsch, Biologie, Geschichte, Englisch.
- **Pflegetheorie und Praxis (mit Praktika):** Grundlagen der Pflege in Theorie und Praxis. Am Ende erhältst man die **Qualifikation zur Betreuungskraft.**

Unterrichtszeiten: Montag – Freitag 08:15-15:15 Uhr. 25 Urlaubstage

2. Teil: Ausbildung zur Pflegefachassistenz (PFA)

Nach der erfolgreichen Absolvierung des KompetenzCentrums Pflege gibt es die Möglichkeit, anschließend in die **1,5-jährige Ausbildung zur Pflegefachassistenz** einzusteigen.

- Dauer: 18 Monate
- Theorie und Praxis wechseln sich ab.
- Bei erfolgreichem Abschluss eröffnen sich dir weitere Karrierechancen in der Pflege.

Zukunftsaussichten in der Pflege

- **Attraktive Berufschancen:** Pflegeberufe gehören zu den gefragtesten Berufen in Deutschland.
- **Positive Auswirkungen auf Aufenthalt und Bleiberecht:** Pflegeberufe sind Engpassberufe und werden dringend gesucht. Ein qualifizierter Job in der Pflege sichert im Normalfall den Aufenthalt.

- **Karriereperspektiven:** Vom Einstieg als Pflegefachassistenz bis zur 3-jährigen Ausbildung als Pflegefachkraft sind vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten gegeben.

Wie kann man an unserem Programm teilnehmen?

Das Programm wird über Bildungsgutscheine der Agentur für Arbeit gefördert. Hierfür ist ein bestimmter Ablauf notwendig, damit du einen Bildungsgutschein erhalten kannst.

1. Informationsgespräch mit der Regionalkoordination:
Hier schauen wir in dem Gespräch, ob eine generelle Eignung für die Pflege und für unseren Vorbereitungskurs vorhanden ist. Dazu gehört unter anderem:

- Sprachniveau ca. bei A2 (ein Zertifikat ist nicht zwingend notwendig).
- Gesundheitliche Eignung
- Glaubhaftes Interesse an einer Tätigkeit in der Pflege und der Arbeit mit Menschen.

Bei Eignung stellen wir eine **Bewerbungsbestätigung und Teilnahmemöglichkeit** aus.

2. Abgabe der Bewerbungsbestätigung bei der zuständigen Sachbearbeitung:

- **Jobcenter**: Wenn du Bürgergeld beziehst.
- **Agentur für Arbeit:** Wenn du Leistungen nach dem **Asylbewerberleistungsgesetz**, vom **Sozialamt** oder **Arbeitslosengeld I** beziehst.

Wichtig bei der Zuständigkeit der Agentur für Arbeit: Melde dich arbeitsuchend bei der Agentur für Arbeit, auch wenn du keine finanziellen Leistungen direkt von der Agentur beziehen. Nur so kann ein Bildungsgutschein ausgestellt werden.

3. Entscheidung der Agentur für Arbeit:
Die endgültige Entscheidung, ob das Programm für dich gefördert wird, trifft die Agentur für Arbeit. Stimmt die Agentur für Arbeit zu, erhältst einen **Bildungsgutschein**. Diesen gibst du an unserer Schule ab und deiner Teilnahme in unserem Kurs ist gesichert und du kannst deine Karriere in der Pflege starten.

Kontakt

apm Pflegeschule Aachen
Niklas Marx
Martinstraße 10-12
52062 Aachen
- E-Mail: niklas.marx@apm.de
- Telefon: 01758993196
www.apm.de
www.care-for-integration.de
https://apm.de/standorte/pflegeschulen/ps-aachen/



Der Ablauf **im Überblick**

1. Teil

Das Kompetenzcentrum Pflege (KC Pflege)

Vorbereitung
Dauer: 12 Monate

- Pflegetheorie und Praxis **plus:** Qualifikation zur Betreuungskraft
- Berufsspezifische Sprachförderung (Ziel B1)
- Vorbereitung auf den Hauptschulabschluss (500 UE)

2. Teil

Ausbildung Pflegefachassistenz

Dauer: 18 Monate

- Ausbildung Pflegefachassistenz

AZAV CERTURIA Certification Germany TRÄGERZULASSUNG

Deinen Einstieg planen wir individuell entsprechend deiner Vorqualifikationen.

Wir sind für dich **vor Ort.**

Aachen
Martinstraße 10-12
52062 Aachen

Bonn
Am Schützenhof 3-4
53119 Bonn

Düsseldorf
Fritz-Vomfelde-Straße 14-16
40547 Düsseldorf

Köln
Widdersdorfer Straße 401
50933 Köln

Krefeld
Fichtenhain 13 a-c
47907 Krefeld

Wuppertal
Friedrich-Engels-Allee 20
42103 Wuppertal

Mail:
rheinland-kc@apm.de

Bielefeld
Feilenstraße 31
33602 Bielefeld

Dortmund
Alte Straße 65
44143 Dortmund

Duisburg
Falkstraße 47
47058 Duisburg

Essen
Hachestr. 8
45127 Essen

Lippstadt
Klusetor 1a
59555 Lippstadt

Münster
Nienkamp 80
48147 Münster

Recklinghausen
Herrenstraße 5
45657 Recklinghausen

Mail:
westfalen-kc@apm.de

Info Hotline
+49 40 270 750 999

www.apm.de
www.care-for-integration.de

Version 1.4

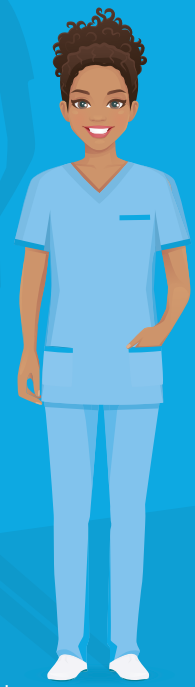
apm Holding GmbH
Goethering 7
49074 Osnabrück

Geschäftsführer:
Dr. Matthias Glasmeyer, Frank Nuy
Registergericht Berlin, HRB 1889188

NRW

apm

Deine Zukunft im Pflegeberuf



Wir machen dich fit für die Pflegeausbildung!

- Vorbereitung auf den Hauptschulabschluss
- berufsbezogener Sprachunterricht ab A2
- Qualifizierung zur Betreuungskraft
- Ausbildung zur Pflegefachassistenz

care for integration



Herzlich Willkommen **in der Pflege!**

In der Pflege haben schon immer Menschen aus verschiedenen Kulturen zusammengearbeitet. In Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen sind Menschen mit einer internationalen Geschichte ganz besonders willkommen.

Tolle Aufstiegschancen

Die Pflege bietet lebenslange Aufstiegschancen mit gleichzeitiger Jobgarantie! Von der Betreuungskraft (ab 2.600,– €/monatl.) bis zur Pflegefachkraft (ca. 3.800,– €/monatl.) ist alles möglich.

Der Hauptschulabschluss bietet dir die Grundlage für deinen weiteren Weg. Für viele Ausbildungen – so auch für die Pflegeausbildung – wird er vorausgesetzt.

Du möchtest noch besser deutsch sprechen? Kein Problem, wir helfen dir.

- Du hast gerade erst mit dem deutsch lernen begonnen?
- Du konntest mal besser deutsch sprechen (B1), hast aber vieles wieder vergessen?

Wir bringen dir Deutsch für den Pflegeberuf bei. Im Unterricht und in den Praxiszeiten übst und trainierst du täglich dein Deutsch. So wirst du, passend zu deiner fachlichen Ausbildung bei uns, immer besser deutsch sprechen.

Gute Praxisbetriebe helfen dir, zusätzlich erste Erfahrungen zu machen. Unser Kooperationspartner ist der Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste e.V.

Fördermöglichkeiten

Deine Teilnahme kann durch die Agentur für Arbeit oder das Jobcenter (Bildungsgutschein) gefördert werden. Dann ist die Ausbildung für dich kostenlos!

Warum eine Karriere in der Pflege?

- Dauerhafte Jobgarantie
- Gutes Einstiegsgehalt (ab 2.600,– €/monatl.) schon nach einem Jahr Ausbildung
- Feste Arbeitsverträge und gute Aufstiegschancen
- Ein Job in der Pflege verbessert die Aufenthaltsperspektive

Hast du noch Fragen oder brauchst Hilfe?
Ruf uns gerne an! +49 40 270 750 999



Care for Integration
Wir machen Dich fit für die Pflege!

27.10.2026

Niklas Marx

Inhalte

1. Überblick
    I. Modul 1
    II. Modul 2
2. Betreuung und Individuelle Förderung
3. Unsere Erfahrungen
4. Teilnahme
    I. Zielgruppe
    II. Teilnahmevoraussetzung

Vorstellung apm
(Akademie für Pflegeberufe und Management)

Gründung und Entwicklung:

- Gegründet 2011 als Bildungsoffensive der Akademie Überlingen und des bpa
- Einer der größten privaten Bildungsträger für Aus-, Fort- und Weiterbildung in der Pflege

Standorte und Reichweite:

- 38 Pflegeschulen und 9 Weiterbildungsstandorte in 15 Bundesländern
- Über 5.500 Auszubildende in laufenden Kursen

2025: 36 apm Standorte in 13 Bundesländern

mit über 550 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern







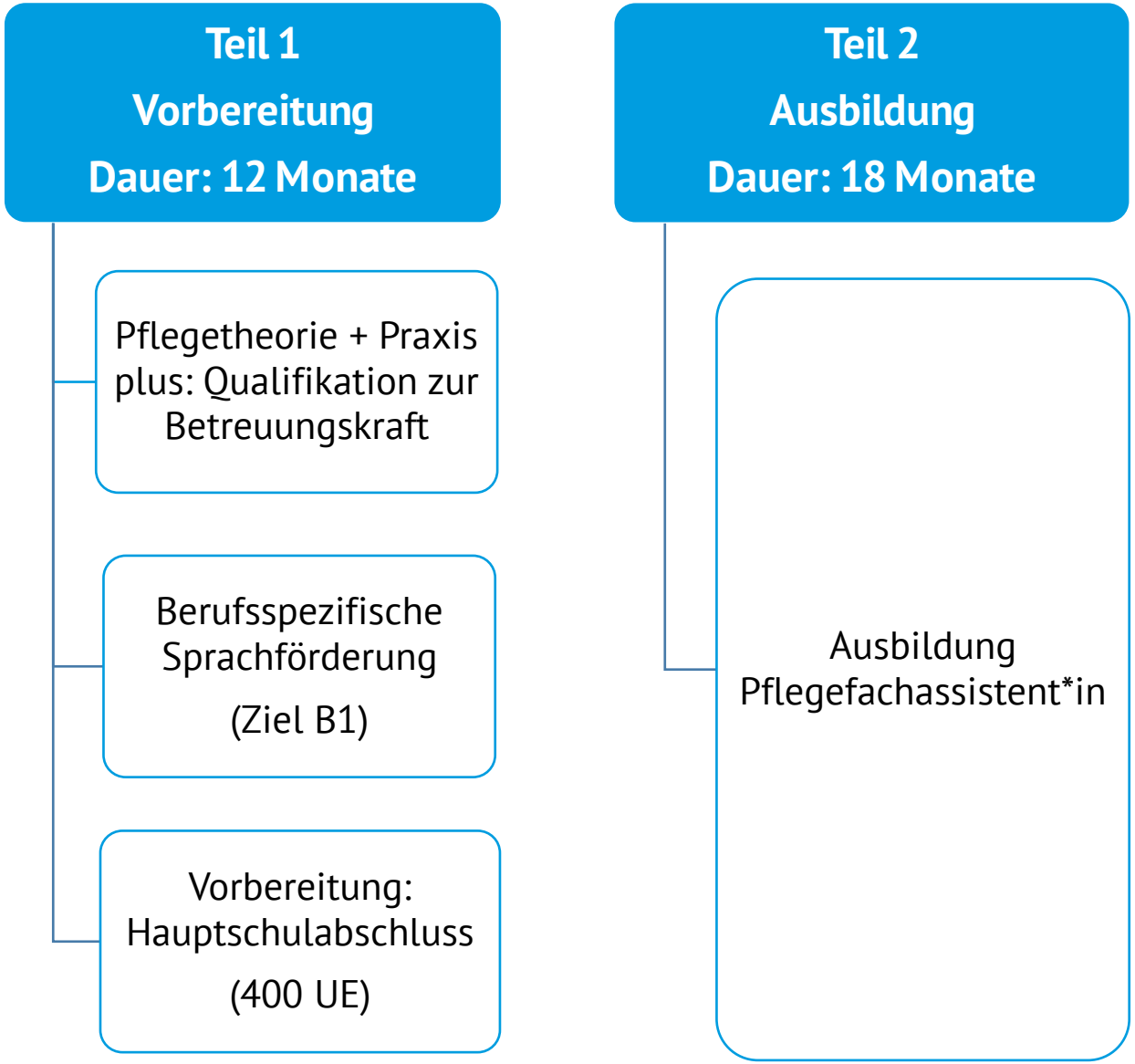




1

Care for Integration – Überblick

Care for Integration – ein Überblick



Teil 1 – KompetenzCentrum Pflege

- Vorbereitung auf die Pflegeausbildung in Theorie und Praxis
- Vermittlung von erstem theoretischen Grundwissen in der Pflege
- Zwischen 2 – 3 Praktikumsblöcke
- Berufsspezifischer Sprachkurs
- Vorbereitung auf den Hauptschulabschluss
- Inkl. Qualifizierung zur Betreuungskraft §53b SGB XI
- Dauer: 12 Monate
  - Laufender Einstieg auch nach Kursstart möglich

Teil 2 - Ausbildung

- Pflegefachassistenzausbildung
  - theoretischer Unterricht
  - praktische Ausbildung
- Dauer: 18 Monate



2

Betreuung und individuelle Förderung

Betreuung

- Offene Sprechstunden, 1-2 mal wöchentlich am Standort
- Unterstützung bei persönlichen/familiären/schulischen Herausforderungen
- Austausch zwischen zukünftigen Arbeitgebern, Auszubildenden und CFI-TeilnehmerInnen



Individuelle Beratung

- Niedrigschwelliges Einstiegsangebot
- Bei erfolgreicher Zeugnisanerkennung / sehr guten Sprachfähigkeiten: Wechsel in Fachkraftausbildung
- Langfristig für die Pflege motivieren
- Bei entsprechenden Abschlussnoten verkürzte Ausbildung möglich
- Abschluss als Pflegefachkraft nach 4 Jahren möglich



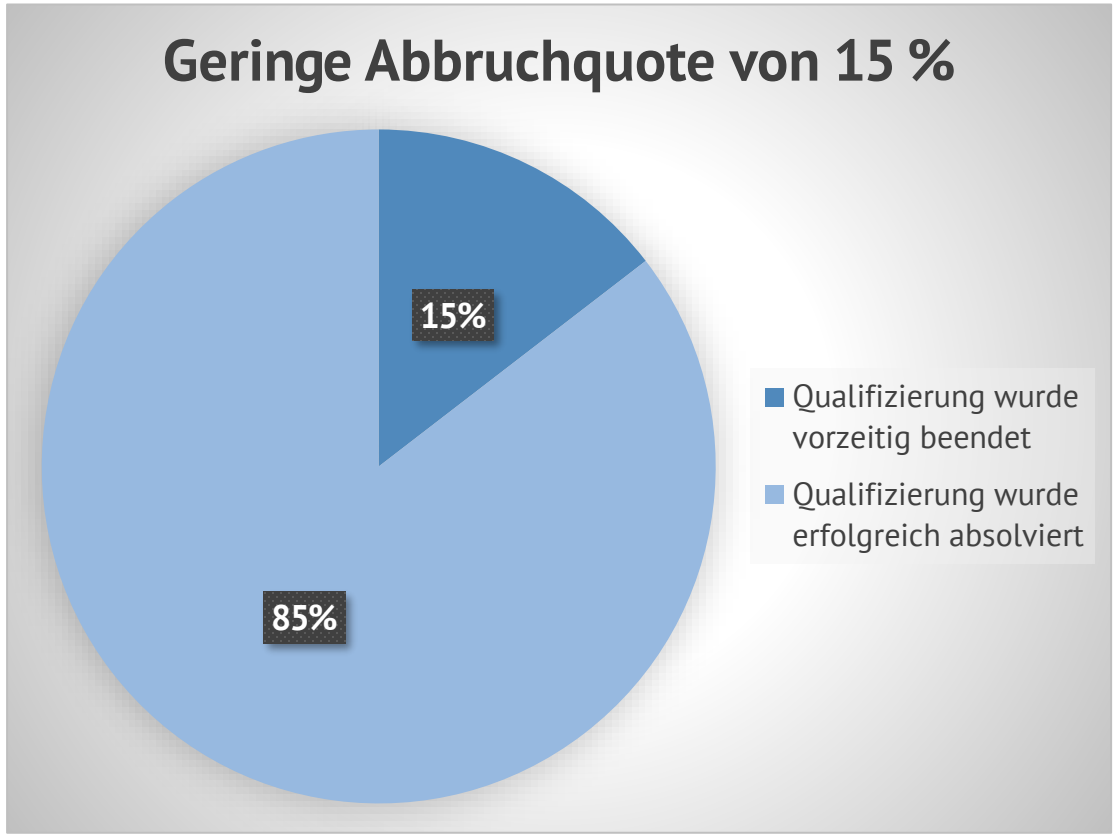
3

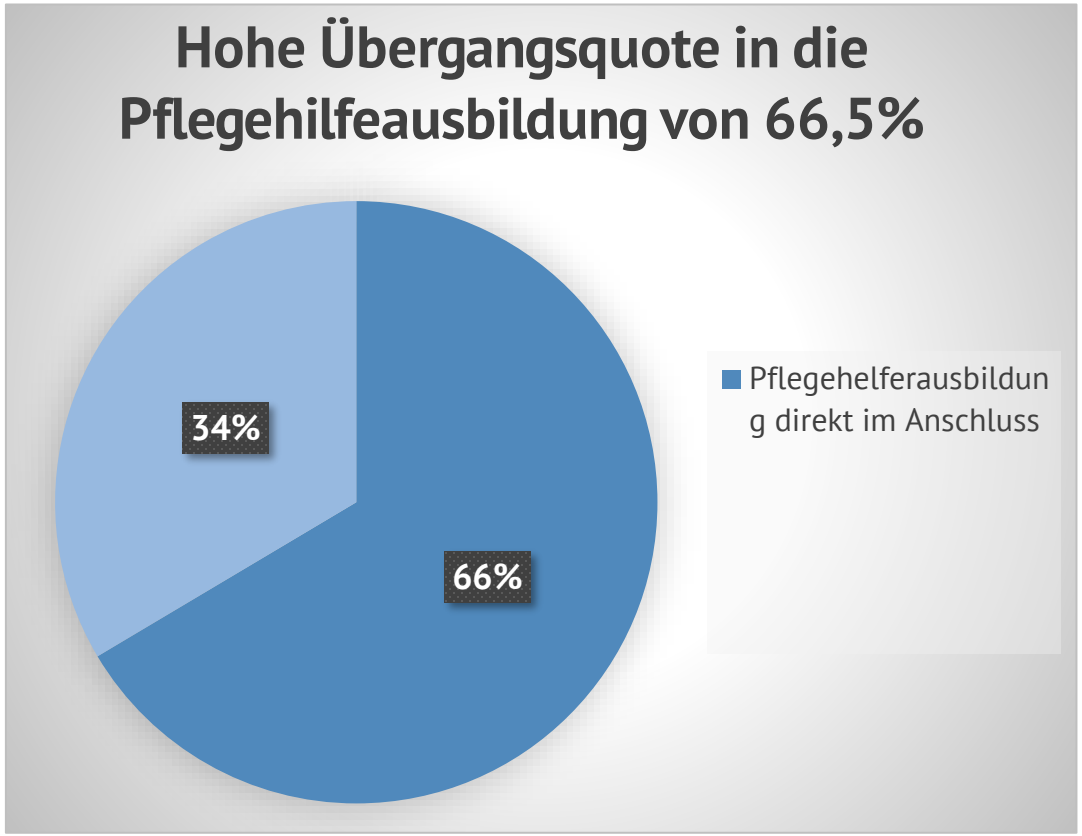
Care for Integration – Erfahrungen

Care for Integration (CFI)- Erfahrungen

Von insgesamt 1099 Teilnehmenden der bereits abgeschlossenen Kompetenzcentren

- hatten 33% eine Gestattung oder Duldung (808 Datensätze)
- kamen die meisten aus Syrien, Nigeria und Eritrea, gefolgt vom Irak und Afghanistan
- Und:





Unsere Erfahrungen

- Aufenthaltsrecht während „Care for Integration“
  - Im „Kompetenzcentrum Pflege“ (Modul 1):
    - Ermessensduldung möglich
    - Duldung gem. §60a Abs. 2 Satz 3 AufenthG nach MKFFI-Erlass möglich (vom 28.05.2021, Az.: 513-2021-0004610)
  - In der Pflegefachassistenzausbildung (Modul 2)
    - Ausbildungsduldung gem. §60c möglich, obwohl keine „qualifizierte“ Ausbildung
    - Pflegefachkraftausbildung ist anschlussfähig

4

Care for Integration – Teilnahme

Zielgruppe

- Für Menschen mit und ohne Migrationshintergrund
- Sprachkenntnisse auf A2-Niveau
- Schulbildung von etwa 9 Jahren
- Gesundheitliche Eignung
- Alle, die eine sinnvolle Arbeit und eine sehr gute berufliche Perspektive suchen!



Teilnahmevoraussetzungen

- Teilnahme wird über Jobcenter/Agentur für Arbeit durch Bildungsgutscheine gefördert.
- Ggfs. Erlaubnis der Ausländerbehörde
- Persönliches Gespräch in der Pflegeschule
  - Positive Eignungsprognose seitens der Pflegeschule

Wie geht es weiter?

- Für Fragen rund um das CFI-Angebot für die Standorte Aachen und Online steht Ihnen Herr Marx zur Verfügung:
  01758993196 oder ***niklas.marx@apm.de***
- **Kursstart Teil 1** (KompetenzCentrum Pflege):
  - **01.11.2026 in Aachen, ein laufender Einstieg ist möglich und 01.05.2027**
  - **Online 01.05.2026, ein laufender Einstieg in den Kurs ist möglich und 01.05.2027**


PUMA

Akademie für Pflegeberufe und Management

Stadt Eschweiler
Der Bürgermeister
43 Volkshochschule

Vorlagen-Nummer
477/26

Sitzungsvorlage

Beratungsfolge **Sitzungsdatum**

1.	Kenntnisgabe	Ausschuss für Chancengerechtigkeit und Integration	öffentlich	12.11.2026
2.	Kenntnisgabe	Ausschuss für Soziales, Senioren und Kultur	öffentlich	02.12.2026
3.	Kenntnisgabe	Jugendhilfeausschuss	öffentlich	10.12.2026

Projektvorstellung: Internationale pädagogische Fachkräfte für Kitas - Ein Modellprojekt der StädteRegion Aachen, der Stadt Eschweiler, vhs und BKJ

Der Sachverhalt wird zur Kenntnis genommen.

A 14-Rechnungsprüfungsamt ☒ Gesehen ☐ Vorgeprüft gez. Costantini	Datum: 28.10.2026 gez. Nowicki gez. Duikers		
1	**2**	**3**	**4**
☐ zugestimmt ☐ zur Kenntnis genommen ☐ abgelehnt ☐ zurückgestellt	☐ zugestimmt ☐ zur Kenntnis genommen ☐ abgelehnt ☐ zurückgestellt	☐ zugestimmt ☐ zur Kenntnis genommen ☐ abgelehnt ☐ zurückgestellt	☐ zugestimmt ☐ zur Kenntnis genommen ☐ abgelehnt ☐ zurückgestellt
Abstimmungsergebnis	**Abstimmungsergebnis**	**Abstimmungsergebnis**	**Abstimmungsergebnis**
☐ einstimmig	☐ einstimmig	☐ einstimmig	☐ einstimmig
☐ ja	☐ ja	☐ ja	☐ ja
☐ nein	☐ nein	☐ nein	☐ nein
☐ Enthaltung	☐ Enthaltung	☐ Enthaltung	☐ Enthaltung

Sachverhalt:

Das Kommunale Integrationszentrum der StädteRegion Aachen setzt gemeinsam mit der Stadt Eschweiler, der Volkshochschule Eschweiler (vhs) sowie den Betreuungseinrichtungen für Kinder und Jugendliche der Stadt Eschweiler (BKJ) ein Modellprojekt zur beruflichen Integration neu zugewanderter Frauen mit internationalen pädagogischen Studienabschlüssen bzw. Berufsabschlüssen um. Ziel ist es, qualifizierte Frauen für die Arbeit in Kindertageseinrichtungen zu gewinnen und ihnen eine ihrer Ausbildung entsprechende berufliche Perspektive zu eröffnen.

Gesellschaftspolitische Bedeutung im demografischen Wandel

Der demografische Wandel stellt die Kommunen vor große Herausforderungen. Mit dem Ausscheiden der geburtenstarken Jahrgänge aus dem Erwerbsleben gehen dem Arbeitsmarkt zahlreiche erfahrene Beschäftigte verloren. Die nachrückenden Generationen können diese Lücke zahlenmäßig nicht vollständig schließen. Deshalb gewinnt die Aufgabe an Bedeutung, vorhandene Qualifikationen zugewanderter Menschen anzuerkennen und ihren Zugang zu qualifizierter Beschäftigung gezielt zu unterstützen.

Hier setzt das Modellprojekt an: Die Teilnehmerinnen bringen einschlägige pädagogische Abschlüsse und Berufserfahrung aus ihren Herkunftsländern mit. Ihre ausländischen Abschlüsse wurden bereits vor der Aufnahme in das Projekt geprüft und entsprechend anerkannt. Die ergänzende Qualifizierung, die praktische Tätigkeit in einer Kindertageseinrichtung und die berufsbezogene Sprachförderung bereiten sie gezielt auf ihren Einsatz im deutschen Kita-System vor.

Das Projekt verbindet Fachkräftesicherung mit Integration und Gleichstellung. Es stärkt die Erwerbsbeteiligung zugewanderter Frauen und eröffnet ihnen den Zugang zu einer Beschäftigung, die ihren Fähigkeiten und Qualifikationen entspricht. Damit verbessert es die Voraussetzungen für wirtschaftliche Eigenständigkeit, berufliche Entwicklung und eine selbstbestimmte gesellschaftliche Teilhabe.

Für die Kommune entsteht zugleich ein doppelter Nutzen: Zusätzliche pädagogische Fachkräfte stärken die personelle Grundlage der Kindertagesbetreuung. Verlässliche Bildungs- und Betreuungsangebote erleichtern wiederum Eltern die Aufnahme oder Ausweitung einer Erwerbstätigkeit. Das Projekt unterstützt damit sowohl die frühkindliche Bildung und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf als auch die Sicherung des regionalen Arbeitskräfteangebots.

Auch für den gesellschaftlichen Zusammenhalt ist das Vorhaben bedeutsam. Es macht sichtbar, welche Kompetenzen zugewanderte Menschen mitbringen und welchen Beitrag sie zur kommunalen Daseinsvorsorge leisten können. Die sprachlichen und kulturellen Erfahrungen der Teilnehmerinnen können darüber hinaus die pädagogische Arbeit bereichern und den Austausch mit Familien unterschiedlicher Herkunft erleichtern.

Konzept und Umsetzung

Das Projekt verbindet eine 160-Stunden-Qualifizierung gemäß der Personalverordnung zum Kinderbildungsgesetz Nordrhein-Westfalen (PersVO), ein begleitendes Praktikum in einer Kindertageseinrichtung sowie einen berufsbezogenen Deutschsprachkurs.

Derzeit nehmen 13 zugewanderte Frauen mit anerkannten einschlägigen Abschlüssen und entsprechender Berufserfahrung an dem Projekt teil. Während des gesamten Projektverlaufs werden sie durch die BKJ und das Kommunale Integrationszentrum kontinuierlich fachlich begleitet und individuell beraten.

Die Volkshochschule Eschweiler übernimmt eine zentrale Rolle: Sie hat die vertraglichen Grundlagen in Form von Praktikums- und Teilnahmeverträgen geschaffen und trägt die inhaltliche und organisatorische Verantwortung für die 160-Stunden-Qualifizierung sowie die Sprachförderung. Der berufsbezogene Deutschsprachkurs wird durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) im Rahmen eines Job-Berufssprachkurses (Job-BSK) finanziert.

Die Projektlaufzeit erstreckt sich vom 21. September 2026 bis zum 4. April 2027. Die 160-Stunden-Qualifizierung findet an drei Unterrichtstagen pro Monat statt. Das begleitende Praktikum erfolgt in Teilzeit von Montag bis Donnerstag. Der Sprachunterricht wird online über die Lernplattform vhs.cloud durchgeführt.

Ergebnisse und Perspektiven

Nach erfolgreichem Abschluss erhalten die Teilnehmerinnen ein Zertifikat über die absolvierte Qualifizierung und stehen dem regionalen Arbeitsmarkt als qualifizierte pädagogische Fachkräfte für Kindertageseinrichtungen zur Verfügung.

Das Modellprojekt zeigt, wie kommunale Zusammenarbeit konkrete Antworten auf den demografischen Wandel geben kann. Es erschließt vorhandene berufliche Potenziale, schafft Perspektiven für zugewanderte Frauen und stärkt eine für Familien unverzichtbare kommunale Infrastruktur.

Die Volkshochschule erfüllt dabei ihren öffentlichen Bildungsauftrag: Sie verbindet fachliche Weiterbildung und Sprachförderung mit beruflicher Integration und gesellschaftlicher Teilhabe. Gemeinsam mit den Projektpartnern schafft sie einen verlässlichen Übergang von der anerkannten Qualifikation in die berufliche Praxis. Die Erfahrungen aus dem Modellprojekt können dazu beitragen, diesen Weg auch künftig für weitere internationale Fachkräfte zu öffnen.

Finanzielle Auswirkungen:
Keine finanziellen Auswirkungen.

Personelle Auswirkungen:
Keine personellen Auswirkungen.

Anlagen:

Stadt Eschweiler
Der Bürgermeister
502 Soziale Quartiersentwicklung

Vorlagen-Nummer
261/26

Sitzungsvorlage

Beratungsfolge **Sitzungsdatum**

1.	Kenntnisgabe	Beirat für Inklusion und gesellschaftliche Teilhabe	öffentlich	02.06.2026

Vorstellung des Projekts "Stützpunktförderung" durch den RegioSportBund Aachen e.V.

Der Sachverhalt wird zur Kenntnis genommen.

A 14-Rechnungsprüfungsamt ☒ Gesehen ☐ Vorgeprüft gez. Costantini	Datum: 21.05.2026 gez. Nowicki	gez. Duikers	
1	**2**	**3**	**4**
☐ zugestimmt ☐ zur Kenntnis genommen ☐ abgelehnt ☐ zurückgestellt	☐ zugestimmt ☐ zur Kenntnis genommen ☐ abgelehnt ☐ zurückgestellt	☐ zugestimmt ☐ zur Kenntnis genommen ☐ abgelehnt ☐ zurückgestellt	☐ zugestimmt ☐ zur Kenntnis genommen ☐ abgelehnt ☐ zurückgestellt
Abstimmungsergebnis	**Abstimmungsergebnis**	**Abstimmungsergebnis**	**Abstimmungsergebnis**
☐ einstimmig	☐ einstimmig	☐ einstimmig	☐ einstimmig
☐ ja	☐ ja	☐ ja	☐ ja
☐ nein	☐ nein	☐ nein	☐ nein
☐ Enthaltung	☐ Enthaltung	☐ Enthaltung	☐ Enthaltung

Sachverhalt:
Das Programm „Integration durch Sport“ des Deutscher Olympischer Sportbundes ist ein bundesweites Förderprogramm, das bereits seit 1989 Menschen unterschiedlicher Herkunft durch Sport zusammenführt. Ziel des Programms ist es, den Zugang zu sportlichen Angeboten zu erleichtern und gleichzeitig die Prozesse der gesellschaftlichen Integration und Inklusion zu fördern.

Das Programm richtet sich besonders an Gruppen, die im organisierten Sport bislang unterrepräsentiert sind, beispielsweise Frauen, ältere Menschen oder Menschen mit Behinderung. Sportvereine werden dabei unterstützt inklusive Angebote zu schaffen und sich interkulturell weiterzuentwickeln.

Die Unterstützung erfolgt unter anderem durch Beratungsangebote, finanzielle Förderungen sowie Qualifizierungsmaßnahmen für Vereine und ehrenamtlich Engagierte. Darüber hinaus werden niedrigschwellige Sportangebote geschaffen, die häufig mit zusätzlichen Hilfen im Alltag oder im Bildungsbereich kombiniert werden. Auch die Zusammenarbeit mit Schulen, sozialen Einrichtungen und lokalen Netzwerken spielt eine wichtige Rolle.

Das Programm leistet insgesamt einen wichtigen Beitrag dazu, Begegnungen zwischen Menschen verschiedener sozialer und kultureller Hintergründe zu ermöglichen, Vorurteile abzubauen und den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken. Sport dient dabei als verbindendes Element.

Ein integraler Bestandteil von „Integration durch Sport“ ist die sogenannte „Stützpunktförderung“:

Ein Stützpunktprogramm (z. B. im Sport) bezeichnet gezielt ausgewählte Orte oder Vereine, die besondere Aufgaben übernehmen:

- Vereine werden als Stützpunktvereine anerkannt
- Sie erhalten Fördermittel, Beratung und Qualifizierung
- Ziel: Integration, Inklusion Teilhabe und soziale Vernetzung

Kooperationen mit Migrantenselbstorganisationen (MSO):

- gemeinsame Projekte (Sportangebote, Bildungsformate)
- Unterstützung beim Zugang zu Zielgruppen
- kulturelle Vermittlung und Vertrauen schaffen
- z. B. Sportvereine arbeiten mit MSO zusammen, um neue Mitglieder zu gewinnen

Einrichtungen in den Kommunen:

- Schulen und Kitas
- Jugendzentren
- Integrations- und Sozialämter
- Flüchtlingsunterkünfte
- Quartiersmanagement / Stadtteilbüros

Ziel ist eine stärkere Vernetzung auf kommunaler Ebene, damit Angebote wirksamer umgesetzt, interessierte Menschen einfacher erreicht und durch den Sport verbunden werden können.
Das Projekt wird durch Frau Basogul vom RegioSportBund Aachen e.V. in einer Präsentation vorgestellt. Frau Basogul steht den Mitgliedern des Beirates für Inklusion und gesellschaftliche Teilhabe im Anschluss für Fragen zur Verfügung.

Finanzielle Auswirkungen:
Keine.

Personelle Auswirkungen:
Keine.

Anlagen:

Stadt Eschweiler
Der Bürgermeister
501 Wohnraumentwicklung und Wohnraumversorgung

Vorlagen-Nummer
425/26

Sitzungsvorlage

Beratungsfolge				Sitzungsdatum
1.	Vorberatung	Ausschuss für Soziales, Senioren und Kultur	öffentlich	15.10.2026
2.	Vorberatung	Haupt- und Finanzausschuss	öffentlich	03.11.2026
3.	Beschlussfassung	Rat der Stadt Eschweiler	öffentlich	04.11.2026
4.	Kenntnisgabe	Ausschuss für Chancengerechtigkeit und Integration	öffentlich	12.11.2026

Folgeunterbringung Geflüchtete Standort RWE

Beschlussvorschlag:
Der Rat der Stadt Eschweiler beschließt die temporäre Fortführung eines Standortes für alleinstehende geflüchtete Personen auf dem Gelände der RWE Power AG mit einer Gesamtkapazität von bis zu 68 Personen. Der entsprechende Mietvertrag mit der RWE Power AG für den Zeitraum 01.03.2027 bis 28.02.2029 wird vorbereitet und mit separater Vorlage beschlossen.

Des Weiteren beschließt der Rat, die beiden mit der v. g. Unterkunft einhergehenden Personalstellen der Sozialarbeiterin (S 12) sowie des Hausmeisters (EG 6) für diese Laufzeit (bis 28.02.2029) zu verlängern.

Darüber hinaus wird die Verwaltung damit beauftragt für den Zeitraum ab dem 01.03.2029 geeignete Unterbringungsperspektiven für die Unterbringung der alleinstehenden geflüchteten Personen zu entwickeln. Bei der Entwicklung der Perspektiven sind finanzielle, soziale und rechtliche Rahmenbedingungen einzubeziehen. Die Ergebnisse werden nach erfolgter Prüfung in den politischen Gremien vorgestellt und zur weiteren Vorgehensweise beraten.

A 14-Rechnungsprüfungsamt ☒ Gesehen ☐ Vorgeprüft gez. Costantini	Datum: 01.10.2026 gez. Nowicki	gez. Vogelheim	gez. Duikers
1	**2**	**3**	**4**
☐ zugestimmt ☐ zur Kenntnis genommen ☐ abgelehnt ☐ zurückgestellt	☐ zugestimmt ☐ zur Kenntnis genommen ☐ abgelehnt ☐ zurückgestellt	☐ zugestimmt ☐ zur Kenntnis genommen ☐ abgelehnt ☐ zurückgestellt	☐ zugestimmt ☐ zur Kenntnis genommen ☐ abgelehnt ☐ zurückgestellt
Abstimmungsergebnis	**Abstimmungsergebnis**	**Abstimmungsergebnis**	**Abstimmungsergebnis**
☐ einstimmig	☐ einstimmig	☐ einstimmig	☐ einstimmig
☐ ja	☐ ja	☐ ja	☐ ja

☐ nein	☐ nein	☐ nein	☐ nein
☐ Enthaltung	☐ Enthaltung	☐ Enthaltung	☐ Enthaltung

Sachverhalt:
Die Stadt Eschweiler betreibt – ausgelöst durch die Fluchtbewegung des Ukraine-Konflikts und die Aufgabe der Notunterbringung in der Turnhalle des BK Stolberg - seit Ende 2023 auf dem Gelände des Kraftwerks Weisweiler einen temporären Standort für alleinstehende geflüchtete Personen. Die maximale Kapazität der Unterkunft beträgt 85 Personen. Entgegen ursprünglichen Erwartungen dauert die weltweite Krisenlage an. Aktuell (Stand 25.09.26) sind 63 Personen unterschiedlicher Nationen und unterschiedlicher Rechtskreise am Standort untergebracht. Auf die regelmäßige Berichterstattung zur Situation Geflüchteter im Fachausschuss wird an dieser Stelle verwiesen.

Der ursprüngliche Mietvertrag endet (nach mehrmaliger einvernehmlicher Verlängerung) zum 28.02.2027. Trotz frühzeitiger Kontaktaufnahme ist eine Fortführung laut Mitteilung der RWE Power AG (nachfolgend: RWE) nicht möglich, da in unmittelbarer Nähe zur jetzigen Flüchtlingsunterkunft lärmintensive Geothermiebohrungen stattfinden werden. Zwischenzeitlich wurde seitens RWE mitgeteilt, dass unabhängig vom Ergebnis der schallschutztechnischen Untersuchungen die Arbeiterunterkünfte über den 28.02.27 hinaus nicht mehr zur Verfügung stehen wird.

In Anbetracht des sich abzeichnenden notwendiges Umzugs wurden verschiedene Varianten in Bezug auf die weitere Unterbringung geprüft. Aufgrund der Gesamtzahl der untergebrachten Personen und des erschwerten Wohnungsmarktzugangs ist eine Anmietung von Wohnraum nicht möglich. Wegen der Kurzfristigkeit der Maßnahme scheidet auch ein Neubau oder eine Neuerrichtung eines Container-Standortes im Stadtgebiet aus.

Auch eine angebotene Gewerbeumnutzung wurde geprüft, musste aber aufgrund hoher brandschutztechnischer Anforderungen schlussendlich verworfen werden, weil die Maßnahme – trotz absoluter baulicher Mindeststandards – wirtschaftlich schlicht nicht darstellbar war.

Schlussendlich wurde seitens RWE die Aufstellung von temporären Containern mit einer Gesamtkapazität von bis zu 68 Personen im Rahmen eines Rahmenvertrages auf dem Gelände der RWE Power AG angeboten (s. Lageplan – nachfolgend „Gelände RWE"). Wobei die tatsächliche Belegung voraussichtlich 64 Personen umfassen wird, da zwei Räume als Büro für Hausmeister und Sozialdienst benötigt werden und damit bei der Unterbringung entfallen. Die besondere Bauart (Fertigcontainer) ermöglicht den Betrieb für bis zu 24 Monate, so dass sich eine maximale Mietlaufzeit von 01.03.2027 – 28.02.2029 ergibt.

Um zum 01.03.2027 eine Unterbringung sicherzustellen, muss wegen der baulichen Anpassungen der Abschluss eines Mietvertrages mit RWE bis Mitte November erfolgen. Aktuell laufen finale Prüfungen und Abstimmungen zwischen den Projektbeteiligten. Ein Mietvertrag wird für die nächste Sitzung des Haupt- und Finanz-Ausschusses sowie des Rates vorbereitet.

Perspektive

Bei entsprechender positiver Beschlussfassung endet die Mietzeit am 28.02.2029. Daher sind bereits jetzt Anschlussperspektiven in den Blick zu nehmen. Die Prognose, wie viele Plätze perspektivisch benötigt werden, ist angesichts der Besonderheiten der Bewohnergruppe schwierig. So ist der Bedarf einerseits abhängig von weltweiten Krisenlagen, andererseits auch vom individuellen Schutzstatus und dem Wohnraumangebot auf dem freien Wohnungsmarkt.

Aktuell sind in Eschweiler alleinstehende geflüchtete Personen an zwei Standorten (Gelände RWE und Standort Alte Schule Severinstraße) untergebracht. Während der bei positiver Beschlussfassung angemietete Standort „Gelände RWE" aufgrund seiner zeitlichen Befristung einen mittelfristigen Regelungsbedarf hat, löst der bauliche Zustand des Gebäudes am Standort Alte Schule Severinstraße einen perspektivischen Handlungsbedarf aus. Es handelt sich um ein umgenutztes Schulgebäude, das nie für diese Nutzungsart hergerichtet war. Einzelne Bereiche (z. B. Duschanlagen, einzelne Räume) mussten bereits aus der Nutzung genommen werden. Der Gesamtzustand des Gebäudes ist schlecht bis baulich abgängig. Der Weiterbetrieb wird voraussichtlich Sanierungsbedarf erzeugen.

Bei Betrachtung der weiteren Unterbringung von geflüchteten Alleinstehenden über das Jahr 2029 hinaus muss somit der Gesamtbedarf in den Blick genommen werden. Bei den weiteren Überlegungen sind finanzielle, soziale und rechtliche Rahmenbedingungen einzubeziehen. Es wird

darauf hingewiesen, dass diese Rahmenbedingungen z. T. im Zielkonflikt zueinanderstehen. Die Verwaltung empfiehlt, einen entsprechenden Prüfauftrag zu beschließen und die Erarbeitung entsprechender Anschlussperspektiven für die Jahre 2029 ff. zu beauftragen. Die Ergebnisse werden nach erfolgter Prüfung in den politischen Gremien vorgestellt und zur weiteren Vorgehensweise beraten.

Finanzielle Auswirkungen:
Die konkreten Mietkosten werden derzeit noch ermittelt und mit dem Mietvertrag zur Verfügung gestellt. Im Rahmen des Haushaltsaufstellungsverfahrens werden die geplanten Kosten für die Unterkunft RWE im Produkt 053130101, Sachkonto 53380800 – Aufwendungen Erstunterbringung Flüchtlinge – auf dem Sachkonto 5422 1500 – Mieten und Pachten bauliche Anlagen - berücksichtigt.

Analog hierzu werden die Erträge des Sachkontos 4211 0800 – Kostenerstattung für Erstunterbringung – über das Sachkonto 4411 0300 – Entgelte Unterbringung Asylbewerber – vereinnahmt.

Die Unterbringung in der Unterkunft erfolgt über eine Ordnungsverfügung mit entsprechendem Kostenersatz. Die Mittel für den zu zahlenden Aufwendungsersatz werden je nach Schutzstatus aus dem Bereich Asylbewerberleistungen (die zu Teilen aus den gewährten Pauschalen nach dem FlüAG NRW erstattet und im Produkt 053130101, Sachkonto 4481 0100 vereinnahmt werden) oder durch die Kostenerstattungen des Jobcenters zur Verfügung gestellt.

Die Aufwendungen der mit dem Standort einhergehenden Personalstellen sind im Haushalt 2026 und der dortigen mittelfristigen Finanzplanung der Folgejahre bereits entsprechend berücksichtigt.

Personelle Auswirkungen:
Die beiden mit dem Standort einhergehenden Personalstellen, welche zurzeit im Stellenplan mit einem kw-Vermerk versehen sind, werden entsprechend bis zum 28.02.2029 verlängert.

Anlagen:
Lageplan

Anlage 1 Lageplan

